

gedient. Wir alle wünschen von Herzen, daß er noch viele Jahre zu Heil und Frommen aller Entomologen im Redaktionsausschuß wirken möge. Hat er doch seinen aufbauenden Sinn gerade durch die Vereinigung der beiden Zeitschriften zum Wohl der Volksgemeinschaft zur Genüge unter Beweis gestellt.

M. Wittchen, Guben.

Bericht über die 39. Insektentauschbörse zu Frankfurt a. M.

Auch die diesjährige Insektentauschbörse, die vom Entomologischen Verein „Apollo“ unter Mitwirkung des Internationalen Entomologischen Vereins, sowie des Vereins für Insektenkunde veranstaltet wurde, fand in althergebrachter Weise am 1. Sonntag im November, in der Turnhalle Sandweg 4, statt. Der überaus zahlreiche Besuch gibt Gewähr, daß unsere gemeinsame Tauschbörse ihren Namen, die älteste, bekannteste und besuchteste der Welt zu sein auch fernerhin behaupten wird.

Schon im Laufe des Samstags, den 31. Oktober 1936, trafen zahlreiche Teilnehmer aus dem Reich und dem nahen Ausland ein, sodaß der am Vorabend abgehaltene Begrüßungsabend im Saal des „Steinernen Hauses“ außerordentlich gut besucht war. Bereits vor Beginn der Veranstaltung war der große, etwa 120 Personen fassende Saal überfüllt. Es war daher notwendig, daß auch noch der daneben liegende kleinere Saal für die Besucher des Begrüßungsabends freigemacht werden mußte, der ebenfalls in kurzer Zeit besetzt war. Schon an diesem Begrüßungsabend hatten die einzelnen Teilnehmer Gelegenheit, persönliche Beziehungen anzuknüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den Unterzeichneten hielt Herr H. Kotzsch, der Inhaber der weltbekannten Firma H. Wernicke, Dresden=Blasewitz, einen äußerst fesselnden Lichtbilder=Vortrag über seine Hindukusch=Expedition 1936.

Der Vortragende führte zunächst aus, daß das Hauptziel seiner Reise die Wiederentdeckung des sagenumwobenen *Parnassius autocrator* Av. sein sollte, der 1911 im südwestlichen Pamir (Darwas) in nur einem Exemplar gefunden werden konnte. Dieses wurde aus dem Leningrader Museum gestohlen und tauchte 1928 auf dem sächsischen Entomologen=Tag wieder auf. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß dieses Exemplar seinerzeit mit 2000.— Mark bewertet wurde. Seit der Entdeckung dieses Falterjuwels haben sich Entomologen verschiedener Länder um die Wiederauffindung bemüht, allerdings erfolglos, was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß die Flugplätze dieses Parnassiers, die Hochgebirge im Norden Afghanistans, nur äußerst schwierig zu erreichen sind. Dieses unruhige Gebiet, in dem drei große Weltreiche mit verschiedenen Völkerrassen, Weltanschauungen und Sprachen zusammenstoßen, gilt von jeher als sehr unsicher.

Nach umfangreichen Vorbereitungen trat Herr Kotzsch, von seiner tapferen Gattin begleitet, die Reise im vergangenen Frühjahr an. Nach anregender Seefahrt erreichten sie über Indien Kabul, die Hauptstadt von Afghanistan. Dem weiteren Vordringen in diesem kaum bewohnten, entomologisch noch unerforschten Gebiet, stellten sich bei der Beschaffung entsprechender Verpflegung ungeahnte Schwierigkeiten entgegen. Wegen der dort herrschenden Unsicherheit, bedingt durch die Unzuverlässigkeit der Bergvölker sowie durch Räuberbanden, mußte eine größere bewaffnete Karawane ausgerüstet werden. Das Vorwärtskommen auf den Hochgebirgspfaden der wilden Vier- und Fünftausender Bergriesen wurde noch erschwert durch mühsame Ueberschreitungen von reißenden Gebirgsbächen und nicht zuletzt durch Seuchen, durch die riesigen täglichen Temperaturschwankungen sowie durch die fortwährenden Streitigkeiten unter den angeworbenen Eingeborenen. Trotzdem mußte der Vortragende mit aller Energie darauf drücken, so schnell wie möglich weiter zu kommen, da die Gefahr bestand, auf den mutmaßlichen Fangplätzen zu spät einzutreffen. Unter unsäglichen Anstrengungen gelang es aber Herrn Kotzsch, die Flugplätze dieses sagenhaften Schmetterlings auf den steilen Südabhängen der Chodja Mahomedkette rechtzeitig zu entdecken. Spannend waren die Ausführungen über den Fang dieses Falters. Die tägliche Flugzeit dauerte höchstens 3—4 Stunden. Gewöhnlich nach 10 Uhr begann der Flug, doch schon gegen 13 Uhr verkrochen sich diese Falter wieder unter Steinen, da regelmäßig um diese Zeit starker kalter Wind einsetzte. Beide Geschlechter sonnen sich gern auf den von der Sonne erwärmten Felsen, dabei breiten sie ihre Flügel aus und drücken diese auf die Steine, damit sie keine Angriffsflächen für den Wind bieten. Frau Kotzsch, die unermüdliche Begleiterin ihres Gatten, hatte das besondere Glück, von dieser Seltenheit an ihrem Geburtstag einen hochinteressanten, geteilten Zwitter zu erbeuten, ein Falter, der wohl mit Recht als der zur Zeit wertvollste palaearktische Schmetterling anzusprechen ist.

Zum Schluß führte Herr Kotzsch etwa 50 noch nie gezeigte Lichtbilder vor. Am meisten interessierten natürlich die Aufnahmen von den Fundplätzen der mitgebrachten Neuheiten.

Die Aufmerksamkeit, die absolute Ruhe während des Vortrages, der lebhafte Beifall bezeugten, daß alle Anwesenden von den Ausführungen begeistert waren. Wir können Herrn Kotzsch, sowie seine tapfere Gattin, zu dieser erfolgreichen Forschungsreise nur beglückwünschen. Wir müssen stolz sein, daß es immer wieder Deutsche sind, die erfolgreiche Forschungen durchführen.

Bereits in den Morgenstunden des Sonntags setzte ein derart lebhafter Betrieb ein, daß die zahlreichen Tischreihen, die in dem geräumigen Börsensaal Aufstellung fanden, schon kurz nach Oeffnung der Halle restlos belegt waren. Der Zustrom von Sammlern, die alle mit Kisten und Kasten bepackt waren, ließ nicht nach, so daß

während des Tauschbetriebes noch eine ganze Anzahl Tische herbeigeschafft werden mußte, damit die später eintreffenden Teilnehmer aus der weiteren Umgebung Frankfurts noch Ausstellungsmöglichkeiten erhielten. Gegen 10 Uhr war kaum noch ein Durchgang möglich. Wir konnten zu unserer Freude feststellen, daß die diesjährige Teilnehmerzahl wiederum gegenüber den letzten Jahren gestiegen ist. Wie alljährlich bot die Börse das schöne Bild der Gemeinschaft.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung standen die erstmalig gezeigten Hindukusch-Neuheiten des Herrn Kotzsch. In erster Linie war es der bereits oben erwähnte reizvolle *Parnassius autocrator* Avin, mit seiner einzigartig leuchtenden Orangefärbung der Hinterflügel, der Wunschtraum aller Lepidopterologen. Daneben sah man andere neue Subspecies von Parnassiern aus der *jaquemonti, delphius* und *charltonius*-Gruppe. In einem anderen Kasten leuchteten in wundervoller Qualität und Präparation die in Afghanistan erbeuteten *Colias*. Man sah Cotypen der neuentdeckten *C. cocandica culminicola* Kotzsch, die kleinste aller *Colias*, eine Hochgebirgsform aus Höhen von 4500—4800 m. Bewunderung erregten die leuchtend goldgelb gefärbten Cotypen von *C. miskotti aurea* Kotzsch, sowie die dazu gehörige weiße weibliche Form *blanda* Kotzsch, Schmetterlingsjuwelle, welche bisher noch nie ausgestellt waren. Bemerkenswert sei, daß dies die erste *C. miskotti*-Ausbeute seit 1912 ist. Serien von *Colias marcopolo*, *eogene* und *alpheraki chitralica* begeisterten alle Entomologen.

Auch die Weltfirma Dr. Staudiger & Bang-Haas hatte eine prachtvolle Sammlung von seltenstem Material zur Ausstellung gebracht. Märchenhaft schöne *Agrias* aus der größten Spezialsammlung der Welt (Fournier, Paris), sowie prachtvolle Ornithopteren bildeten eine wahre Augenweide. Erwähnt seien nur die wertvollen Formen von *Agrias teucri*, Seltenheiten, die aber nur von Sammlern, welche über genügend „Kleingeld“ verfügten, erworben werden konnten. Besonders auffallend aus der Kollektion genannter Firma waren u. a. *Ornithoptera magellanus sub.*, der einzige gelbschwarze Vogelflügler mit irisierendem Gelb.

Es wäre müßig, wollte man all das angebotene interessante Material sowie die nach Hunderten zählenden Aussteller erwähnen. Fast alle Insektenordnungen waren vertreten, doch bildeten die palaearktischen Schmetterlinge wie immer das Hauptangebot. Reiches Material war von vielen *Colias*, *Parnassiern*, *Lycaenen*, *Zygaenen* vorhanden. Auch Spinner und Bären waren reichlich vertreten und fanden wie immer Käufer. Sehr auffallend war auf der diesjährigen Börse die geringe Nachfrage nach *Catocalen*. Das auserlesene, hochwertige Material von seltenen Eulen und Spannern wurde meist im Tauschwege gehandelt, wobei oft beträchtliche Umsätze erzielt werden konnten. Auch Käfer und Libellen waren in interessanten Arten vertreten. Bewunderung

erregten die riesigen exotischen Bockkäfer sowie die mächtigen Spinnen.

Bei dem überaus großen Angebot exotischer Schmetterlinge war es verständlich, daß bei manchen Arten stärkere Preisrückgänge zu verzeichnen waren. Besonderes Interesse fanden wie immer die zahlreichen *Saturniden*. Erwähnenswert wären vor allem die langgeschwänzten Flaggenfalter wie *Argema lete*, *isis*, *mitrei*, *mimosae* sowie der riesige Herkulesspinner (*Coscinoscera hercules*).

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen, das in der Zeit von 13¹/₂—14¹/₂ Uhr stattfand, wurde bis zum Abend lebhaft weiter getauscht. Erst gegen 19 Uhr zogen die letzten unentwegten Sammler mit ihren ergatterten Schätzen heimwärts.

Nach altgewohnter Weise versammelten sich am Sonntagabend noch zahlreiche Teilnehmer im „Salzhaus“ zum gemütlichen Beisammensein. Ein jeder Teilnehmer brachte bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck, daß unsere diesjährige Tauschbörse wieder als voller Erfolg gebucht werden kann. Erst zu sehr später Stunde trennte man sich mit dem gegenseitigen Zuruf:

Auf Wiedersehen auf der 40. Frankfurter Jubiläumstauschbörse 1937.

Gustav Lederer, Frankfurt a. M., Tiergarten-Aquarium.

Entomologischer Jahresbericht aus einigen Thüringer Landschaftsgebieten für 1935.

Bearbeitet von Dr. A. Bergmann, Arnstadt.

(mit 1 Witterungsdiagramm)

Schluß.

b) F a h n e r H ö h e.

1. *Agrotis obelisca* Hb. Im August am Köder.
2. *Celaena matura* Hufn. 6. 8. a. K.
3. *Hadena monoglypha* f. *infuscata* Tutt. a. K.
4. *Hydroecia fucosa* Freger, häufig a. K. im 8.
5. *Chloanta polyodon* Cl. 6. 8. a. K.
6. *Heliothis dipsacea* L. Anf. bis Mitte Juli an Disteln, tags.
7. *Calocampa vetusta* Hb. Ende 9—10 vereinzelt a. K.
8. *C. exoleta* L. do. häufig a. K.
9. *Cym. duplaris* L. 1934 sehr hfg.

c) I l m e n a u.

1. *Colias edusa* F. Überall vereinzelt 21. 8.—29. 9.
2. *Macroglossa stellatarum* L. 11. 9. Friedhof.
3. *Charaeas graminis* L. Häufig a. L.
4. *Larentia miata* L. Am 6.—8. 10. a. L.

d) N a u m b u r g.

1. *Hesperia armoricanus* Obth. 19. 8.
2. *Syn. stomoxyformis* Hb. 2. 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Gustav

Artikel/Article: [Bericht über die 39. Insektentauschbörse zu Frankfurt a. M. 382-385](#)